Fakultät für Sprach-,

Literatur- und Kulturwissenschaften

Institut für Slavistik

Lehrstuhl für Slavische Sprachwissenschaft

**Sommer-/Wintersemester 202……..**

Veranstaltungsnummer: **35\_\_\_\_\_\_\_\_**

Art des Seminars: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Titel des Seminars: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Dozent: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Titel der Seminararbeit**

**Eingereicht am: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

von: (Name des Verfassers)

(Straße, Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

E-Mail:

Telefon/Handy:

Matrikelnummer:

Semesterangabe:

Studiengang:

Offizieller Abgabetermin:   
  
**Note:** \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  
 Unterschrift des Dozenten

Inhaltsverzeichnis

[1 Einleitung 1](#_Toc102005320)

[1.1 Überschrift 2. Ebene 1](#_Toc102005321)

[1.1.1 Überschrift 3. Ebene 1](#_Toc102005322)

[2 Häufige Formalia 1](#_Toc102005323)

[2.1 Sprachbeispiele 2](#_Toc102005324)

[2.2 Literarische Sprachbeispiele 2](#_Toc102005325)

[2.3 Tabellen 3](#_Toc102005326)

[2.4 Abbildungen 3](#_Toc102005327)

[2.5 Suchabfragen 3](#_Toc102005328)

[3 Zitieren 4](#_Toc102005329)

[3.1 Standard Zitierweisen 4](#_Toc102005330)

[3.2 Besonderheiten beim Zitieren 4](#_Toc102005331)

[3.2.1 Internetquellen 4](#_Toc102005332)

[3.2.2 Programme 5](#_Toc102005333)

[3.2.3 Corpora 5](#_Toc102005334)

[Abkürzungsverzeichnis 5](#_Toc102005335)

[Tabellenverzeichnis 5](#_Toc102005336)

[Abbildungsverzeichnis 5](#_Toc102005337)

[Literaturverzeichnis 6](#_Toc102005338)

# 1 Einleitung

Word bietet eine Vielzahl nützlicher Einstellungen, die in diesem Muster bereits vorgenommen sind. Insbesondere wurden Überschriften definiert, Zeilenabstände und Ränder angepasst, Seitenzahlen eingefügt und Tabellen und Bildbeschreibungen formatiert.

Diese Einstellungen können weitgehend verändert und angepasst werden. Wenn die Arbeit gebunden wird, empfiehlt es sich den Rand links zu vergrößern, falls ein Korrekturrand gefordert wird, den rechten Rand.

Änderungen wie riesige Zeilenabstände, die erkennbar dazu dienen die Arbeit länger wirken zu lassen sind nicht erlaubt und werden beanstandet.

Dieses Muster kann immer wieder heruntergeladen werden, falls etwas schiefläuft.

## 1.1 Überschrift 2. Ebene

Die Nummerierung der Überschriften kann geändert werden, solange die Lesbarkeit gegeben ist. Es ist naheliegend die Nummerierung einfach Word zu überlassen.

### 1.1.1 Überschrift 3. Ebene

Überschriften gehen maximal drei Ebenen tief.   
Einzelne Unterpunkte, wie 1.1 und 1.1.1 hier, sind nicht erlaubt, denn eine Überschrift mit einem einzelnen Unterpunkt ist überflüssig, sie gliedert nichts.

# 2 Häufige Formalia

Kursive Schrift steht in der Sprachwissenschaft für die Objektsprache und für nichts anderes.  
Sprechen wir über ein Wort als solches, z.B. das Wort *врач*, so muss dieses Wort kursiv sein, egal ob transliteriert oder nicht.

Die folgenden Markierungen sind zudem in der Sprachwissenschaft fest definiert:

[ ] Laute (streng) (Phone)

/ / Laute (weiter) (Phoneme)

< > Schriftbild

{ } Morpheme

‚ ‘ Übersetzung

BAUM Konzepte

Abgesehen davon sollte fetter, unterstrichener und farbiger Text aus rein stilistischen Gründen vermieden werden. Kapitälchen sind weniger aufdringlich. Das ist kein Verbot.

## 2.1 Sprachbeispiele

Sprachbeispiele folgen den [Leipzig Glossing Rules](https://www.eva.mpg.de/lingua/pdf/Glossing-Rules.pdf). Die geforderte Detailtiefe und Zeilenanzahl können aber variieren. Phonetische Arbeiten können zusätzlich eine Lautschrift Zeile fordern, spezialisierte syntaktische Arbeiten erlauben es dagegen viele Morpheme zu ignorieren oder nur grob zu glossieren. Zwei Regeln gelten immer: Der . Punkt steht für eigentlich Untrennbares (kann also nur in der Glossenzeile stehen), der Strich für Trennbares (muss immer in allen Zeilen stehen).

Ob Transliterieren nötig ist, hängt von der Zielgruppe der Arbeit bzw. vom Dozierenden ab.

Rekonstruierte und falsche Beispiele („unechte Beispiele“) werden mit einem \* Stern markiert, fragliche Beispiele mit einem ? Fragezeichen.

Sprachbeispiele können in Word auf zwei Arten konstruiert werden:

1. In Tabellen nach dem folgenden Muster:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| (1) Russisch | | | | |
| *у* | *мен-я* | *есть* | *книг-а.* |  |
| u | men-ja | ect‘ | knig-a |  |
| bei | 1sg-gen.sg | sein:3.sg | buch.f-nom.sg |  |
| ‚Ich habe ein Buch.‘ | | | | |

1. Mit Tab Einrückungen nach dem folgenden Muster:

(1) Russisch

*у мен-я есть книг-а.*u men-ja ect‘ knig-a

bei ich-gen.sg sein:3.sg buch.f-nom.sg

‚Ich habe ein Buch.‘

Die zwei Varianten sind weitgehend gleichwertig, die „Tab“ Variante ist schneller geschrieben, aber die „Tabellen“ Variante ist benutzerfreundlicher beim Verschieben und überlebt Schriftart/-größe Änderungen. Innerhalb einer Hausarbeit sollte man konsequent eine Variante wählen.

## 2.2 Literarische Sprachbeispiele

Literarische Sprachbeispiele und Ausdrücke, die einer Interlinearglossierung nicht bedürfen, können auch im Text eingefügt werden. Die Übersetzung wird in diesem Fall in eckigen Klammern angefügt und schließt oftmals eine Quellenangabe der Übersetzung mit ein.

(Ger.) *Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.* This proverb came into existence in the 18th century in ... it can be compared to (Rus.) ... [‘The apple doesn’t drop far from the tree.’ Translation my own.]

## 2.3 Tabellen

Tabelle 1: Dies ist eine Tabelle. Tabellen haben die Legende oben. Wenn diese Legenden mit Rechtsklick auf die Tabelle erstellt werden, dann kann das Tabellenverzeichnis automatisch erstellt werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
|  | wort |  |  |
|  |  | wort |  |
|  |  |  | wort |

## 2.4 Abbildungen

Abbildung 1: Dies ist eine Abbildung. Abbildungen haben die Legende unten. Hier können auch die Quellen (hier https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Apfel-Wellant.jpg) genannt werden. Wenn diese Legenden mit Rechtsklick erstellt werden, dann kann das Abbildungsverzeichnis automatisch erstellt werden. Die Herkunft der Abbildungen muss entweder direkt hier oder im Abbildungsverzeichnis angegeben sein.

## 2.5 Suchabfragen

Spielen einzelne Suchabfragen in Corpora eine große Rolle in der Arbeit, so müssen sie eindeutig identifizierbar sein. Da die genaue Formatierung hier eine große Rolle spielt sollte man überlegen Leerzeichen extra durch \_ Unterstrich zu kennzeichnen und absichtliche Zeilenumbrüche mit ⏎ Enter. Die Anfrage muss eindeutig lesbar sein. Als Format bietet sich eine Tabellenzelle an:

|  |
| --- |
| Garten #has[textClassDTA,'Belletristik::(Auto)biographie'] |

Wurden mehrere Anfragen getätigt empfiehlt sich eine nummerierte Tabelle um leichter auf einzelne Anfragen referieren zu können. In diesem Fall kann eine Legende nicht schaden.

|  |  |
| --- | --- |
| A1 | near(gut,Beispiel,5) |
| A2 | near(Honig,fließen,Milch,5) |
| A3 | near("wenn ich","werde ich",5) |

# 3 Zitieren

## 3.1 Standard Zitierweisen

„Die in der Sprachwissenschaft übliche Zitierweise nennt den Autor, gefolgt von Jahr und Seite des zitierten Werkes und kennzeichnet alle Auslassungen mit drei Punkten [...], Änderungen/Einfügungen mit [eckigen] Klammern und beibehaltene Fehler mitt [sic!]“ (Gade 2022:2)

Ein Verweis auf ein Werk erfolgt, wie von Gade (2022:2) hier demonstriert.

Davon abweichend gibt es noch die Möglichkeit Werke vergleichend heranzuziehen (vgl. Gade 2022:2).

Bei Werken mit mehreren Autoren werden alle Autoren genannt. Wenn es sich um mehr als 2-3 Autoren handelt, so wird ein Autor angegeben und mit „et al.“ versehen. Mehrere Werke können in einer Klammer angeführt werden. (Max & Moritz 1865; Hinz & Kunz 1866; Ober et al. 1867; Unter et al. 1868). „et al.“ Hat im Literaturverzeichnis nichts verloren.

## 3.2 Besonderheiten beim Zitieren

Die genannten drei Varianten decken die meisten Zitate ab, es gibt jedoch noch einige Besonderheiten:

### 3.2.1 Internetquellen

Abhängig von der Art der Quelle werden diese unterschiedlich behandelt:

1. Wenn Autor und Jahr bekannt ist werden sie ganz normal im Text zitiert, Besonderheiten ergeben sich dann nur im Literaturverzeichnis (URL und Abrufdatum).
2. Falls kein Autor ersichtlich ist (z.B. reine online Wörterbücher), so werden diese Quellen im Text beim Namen genannt (z.B. Duden) und optional beim ersten Erscheinen in einer Fußnote verlinkt. Sie werden im Literaturverzeichnis mit Internetadresse und Abrufdatum geführt.
3. Falls sie eine physische Veröffentlichung hat, wird diese zitiert.
4. Falls sie weder Autor, noch Datum, noch eine assoziierte Organisation hat, so ist zunächst fraglich, ob man diese Quelle überhaupt zitieren soll.

Werden Internetquellen als solche und mit URL aufgelistet, so muss im Literaturverzeichnis ein Abrufdatum angegeben werden, da Internetquellen nicht stabil sind.

### 3.2.2 Programme

Programme werden mit ihren Veröffentlichungen zitiert: Praat (Boersma 2001). Gibt es keine Veröffentlichung, so werden sie mit ihrem Autor im Text und im Literaturverzeichnis als Internetquellen mit ihrem offiziellen Downloadlink eingetragen.

### 3.2.3 Corpora

Corpora werden wie Programme behandelt. Wenn sie eine Veröffentlichung haben, so werden sie gemäß der Veröffentlichung zitiert. Wenn nicht, dann mit Autoren und Internetadresse. Wenn große Corpora Texte enthalten, die im Einzelnen benannt werden, so empfiehlt sich das folgende Format:

IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD), FOLK\_E\_00001\_SE\_01\_T\_02 [http://dgd.ids-mannheim.de, letzter Zugriff: 14.11.2017]

In der Regel enthalten Corpora Internetseiten eine Empfehlung, die mit wenigen Handgriffen an den eigenen Zitierstil angepasst werden kann.

# Abkürzungsverzeichnis

Glossen und andere Abkürzungen sollten in Tabellenform (sortierbar!) aufgelistet werden. Ob in einer oder in zwei Spalten spielt keine Rolle, das Sortieren ist aber leichter mit einer Spalte. Je nach Anzahl der Abkürzungen kann es Sinn machen „normale“ Abkürzungen und Glossen zu trennen.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| nom | Nominativ |  | sg | Singular |
| akk | Akkusativ |  | pl | Plural |
| 1 | 1. Person |  | f | Femininum |

# Tabellenverzeichnis

[Tabelle 1: Dies ist eine Tabelle. 3](#_Toc102004765)

# Abbildungsverzeichnis

[Abbildung 1: Dies ist eine Abbildung. 3](#_Toc102004626)

# Literaturverzeichnis

Der Sinn des Literaturverzeichnisses ist es, dem Leser das Auffinden der verwendeten Quellen möglichst effizient zu ermöglichen. Deshalb haben sich Standards durchgesetzt. Die Wahl des Standards ist weniger bedeutsam als die konsequente Anwendung desselben Standards innerhalb einer Arbeit.

Eine der wichtigsten und üblicherweise geforderten Regeln ist, dass die für die Suche in Bibliothekskatalogen wichtigste Information kursiv geschrieben wird: Bei Büchern der Titel, bei Sammelbandeinträgen der Buchtitel und bei Artikeln die Zeitschrift.

Wenn kein Literaturverwaltungsprogramm verwendet wird, empfiehlt sich in Word die Verwendung einer Tabelle, die später alphabetisch geordnet werden kann (Rahmen am Schluss auf unsichtbar stellen):

|  |  |
| --- | --- |
| Muster, Max (2022) | „*Die makellose Hausarbeit*“. Berlin: John Benjamins. |
| Nase, Moritz (1975) | „Literaturverzeichnisse in der Sprachwissenschaft“. In: Auge, Alan (Hg.) „*Formalia und mehr*“. Berlin/Amsterdam: John Benjamins, 155-203 |
| Kaffee, Barbara & Tee, Heinrich & Beethoven, Ludwig van (1854) | „Über die Wichtigkeit von Pausen“ In: *Zeitschrift für Feierabend* 11:3, 101-119 |
| Dudenredaktion (o.D.) | Literaturverzeichnis. In: *Duden online.* <https://www.duden.de/node/90389/revision/90425> [Abgerufen am 15. August 2020] |
| Boersma, Paul (2001) | Praat, a system for doing phonetics by computer. *Glot International* 5:9/10, 341-345. |
| Schmidt, Thomas (2014) | The Research and Teaching Corpus of Spoken German – FOLK. In: *Proceedings of the Ninth conference on International Language Resources and Evaluation (LREC’14)*. European Language Resources Association (ELRA), 383-387. |
| Linguistic Society of America (o.D.) | *Unified style sheet for linguistics*. <https://www.linguisticsociety.org/sites/default/files/style-sheet_0.pdf> [Abgerufen am 15. August 2020] |
| Blauer, Meisenkönig (2011) | „*Nesterbauen leicht gemacht*“. Berlin/Amsterdam/London/NewYork/Kenya: Zugvogelverlag |

Als letzte Seite wird eine Plagiatserklärung angefügt und unterschrieben.